

# Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 82.

Winnenden, Samstag den 19. Juli

1890.

Winnenden.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Winnenden durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlusssatz, Art. 79, Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang, vom 19. Juli bis 8. August 1890, zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 4, aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steuerantrags (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79, Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum 11. August 1890, abends 6 Uhr bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeurteilung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3.)

Den 16. Juli 1890.

Stadtschultheißenamt:  
A. B. Müller.



## Deutscher Krieger-Verein Winnenden.

Morgen Sonntag den 20. Juli, nachmittags 4 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
bei Kamerad Hieber z. Lamm in Leutenbach.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Hrn.  
**Rudolf Dietrich**, Archivsekretär in Zürich,  
beehren sich anzuzeigen

Gerichtsnotar **Dinkelaoker**  
mit Frau.

Winnenden.

## Weisse u. bunte Farben

für Wasser-, Leim- und Oelanstrich,  
**Möbel-, Fußboden-, Strohhut-,  
Leder-, Eisenlacke und Oelzrc.**

empfehlen bei großer Auswahl billigt

**G. Häussermann.**

Winnenden.

## Bestellungen auf prima gemahlene Gas-Coaks

nimmt entgegen zu den billigsten Tagespreisen, sowie auf  
gewaschene Nuß- und Saarkohlen

**G. Eppinger.**

Sommerpreise zugesichert.

Winnenden.

Morgen Sonntag den 20. Juli,  
von nachmittags 4 Uhr an



## Reunion



mit italienischer Nacht

wozu freundlich einladen

**Bindel, Bierbrauer.**

**Föhl, Stadtmusikus.**

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen  
verkauft und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten  
anerkannt



## "Zacherlin"

ist

wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen Z. Zacherl versehen und kosten von nun ab: 30 S., 60 S., 1 M. und 2 M.  
Diese auserwählte Spezialität vernichtet mit überraschender Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Haustieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“!

In Winnenden bei Herrn **G. Häussermann,**  
" **Bachnang** " " **Carl Weiskamm,**  
" **Waiblingen** " " **G. Kaufmann jr.,**  
" " " " **Fritz Mayer.**

## Echt Englische Riesenfutterrüben

soj. goldgelbe **Riesen-Stoppelrüben**, Ausfaat Juni, Juli bis Mitte August, liefern gegen die alten Herbst-Rüben-Sorten den **dreifachen** Ertrag. Ausfaatquantum 1/2 Kilo per 25 Ar (1 Morgen.) Die Sorte hat sich seit Jahren als vorzüglich bewährt. Einige von den vielen Hundert Urtheilen. Es schreibt: **Herr B. Held, Adelsheim (Bayern):** Bitte 2 Pfund von dem ausgezeichneten Riesenrübensamen wie gehabt, der sich sehr gut bewährte. — **Herr C. Krüger, Dom. Thiergast (Westpr):** Bitte wieder um 10 Kilo goldgelbe englische Riesenfutterrüben-Saat; die Saat im vorigen Jahre gab lohnenden Ertrag. — **Herr Schmidt, Landhof (Unterfr.):** Bitte um 15 Pfund englischen Futterrübensamen, wie im vorigen Jahre gehabt. — **Herr Jak. Teilmann, Lönisberg (Rhein):** Bitte um 1/2 Kilo Riesenfutterrüben; die im vorigen Jahre haben sich prachtvoll bewährt. Knollen von 8 bis 15 Pfund u. s. w.

**Samen per 1/2 Kilo zu Mark 1,75 versendet** **E. Berger,**  
Internationales Saat-Geschäft, Köhschenbroda-Dresden.  
Alt renommierte Firma. Nicht mit Berger u. Co. verwechseln.  
Auf Wunsch Kultur-anweisung beigelegt.

Winnenden.



## 3-4 Eimer sehr guten Apfel- Most

hat zu verkaufen  
und wird auch in kleinerem Quantum  
abgegeben

**W. Friedrich, Bäcker.**

Winnenden.

## 2 Fässer,

1600 und 1700 Liter haltend, beide  
noch gut erhalten, verkauft

**Carl Sommer.**

Winnenden.

Zwei jüngere

## Arbeiter

sucht **Schuhmacher Gärt.**

Winnenden.  
**Spiel-Karten**  
bei  
R. Hahn, Kfm.

Winnenden.  
**Kinder-Zwieback-Mehl**  
anerkannt bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, sehr nahrhaft und leicht verdaulich, deshalb auch für schwächliche Kinder sehr zu empfehlen, stets frisch in 1/2 Pfd.-Packeten mit Gebrauchsanweisung empfohlen  
**Julius Volz, Konditor.**

Höfen.  
2 Eimer guten  
**Apfelmost**  
hat zu verkaufen (wird auch imitweise abge. eben)  
**Gottlieb Hägele.**

Winnenden.  
Guten  
**Apfelmost**  
per Liter 15 J von 20 Liter ab empfiehl  
**Weiß z. Germania.**

Winnenden.  
**Apfel-Most**  
guter Qualität, ca. 4 Eimer, verkauft  
**G. Langbein.**

Winnenden.  
Einen Haufen  
**Graberde**  
hat abzugeben  
**G. Häusermann.**

Winnenden.  
13 Nr  
**Acker**  
auf der Schrai, mit Weizen angeblümt, hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Ein Mädchen**  
vom Lande, im Alter von 15-17 Jahren, findet sofort oder bis Jacobi eine Stelle.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Steuer-Büchlein**  
sind vorrätig zu haben in der

Winnenden.  
Schönes Buchenes  
**Scheiterholz**  
ist von Ausgange dieser Woche ab zu haben und nimmt jederzeit Bestellungen auf solches zu den billigsten Preisen entgegen

**Bihlmaier, Schuhmacher.**  
Winnenden.  
Einen kleinen  
**Holzofen**  
sowie einen Ofenstein hat zu verkaufen  
**Chr. Guge Ww.**

**E. Huss'schen Buchdruckerei**  
Winnenden

**Landesnachrichten.**

Se. Maj. der König hat die ev. Pfarrei Grunro Def. Urach, dem Pfarrer Lorenz in Hohenacker und die ev. Stadtpfarrei Wildbad, Def. Neuenbürg dem Stadtpfarrer Glauner in Rottenburg übertragen.

Auf die Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Ummendorf wurde der Stationsmeister und Postexpeditor Fehler in Ertingen auf sein Ansuchen verfest.

Die 1. Schulstelle in Schnaitheim wurde dem Mittelschullehrer Zeiter in Dirmenz, die 1. in Thamm dem Schull. Gminder das., die 1. in Pleibelsheim dem Schull. Glesler das., die 1. in Winterlingen dem Schull. Scherle das., die 4. in Murrhardt dem Unterlehrer Fr. Schmidt in Reichenbach, die 8. in Ludwigsburg dem Schull. Seiler in Bissingen, die 10. in Tübingen dem Schull. Glaz in Lustnau, die 17. Volksschulstelle in Cannstatt dem Unterl. Gaub in Ulm, die 18. ebendas. dem Schulamtsverweiser Groß das., die Schulstelle in Stuppingen dem Schull. Kühnle in Haslach, die in Grimmelfingen dem Unterl. Ohr in Neckarrens, die in Unterurbach dem Schull. Sommer in Girslanden, die in Tübingen dem Schulamtsverweiser Clar in Altenmünster die in Stein-gebronn dem Unterl. Conzelmann in Schwann, die 1. in Altdorf dem Schull. Burthardt das. übertragen.

Ab. Wildermuth, Wundarzt und Aechter in Steinhelm a. M., Dr. Warbach, wurde zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Behufs Ermöglichung einer zweckdienlichen Vorbereitung der Verwaltungskandidaten für die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern wird im Laufe des Winters 1890/91 ein staatlicher Unterrichtskurs in Stuttgart gehalten. Der Kurs beginnt im Laufe des Monats Oktober und dauert voraussichtlich 4-5 Monate. Die Meldungen sind spätestens bis 10. Septbr. bei dem Oberamt mit den vorschriftsmäßigen Belegen einzugeben.

Dienstverlegungen: Bei der Generaldirektion der Staatsbahnen die Stelle eines maschinentechnischen Kollegialmitglieds in der Dienststellung eines Baurats, nach Umständen eines Oberbaurats, M. 3 Wochen; das Oberamt Neckarjahn, M. 14 T.; die Schulstelle zu Michelbach a. S., Bez. Langenburg, Eint. 1031 M. neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt.-Unterricht.

Gestorben: 15. Juli zu Göppingen Schultheiß Sprickler; 16. Juli zu Göppingen Franz Beurlin, früher Defonom, 90 J. a.

Stuttgart, 16. Juli. Der Staatsanzeiger enthält eine Verfügung des Finanzministeriums, betr. die der Staatsschuldenzahlungskasse für das Etatsjahr 1890-91 zugewiesenen Einnahmen. Nach einer von der Staatsschuldenzahlungskasse aufgestellten Berechnung beläuft sich ihr Geldbedarf für das Etatsjahr 1890-91 über Abzug der von dem Eisenbahnbaufonds zu deckenden Summe von 50,000 M auf 19,096,770 M 30 J. Es werden daher auf Grund des Art. 4 des Staatsschuldenstatuts vom 22. Februar 1837 (Reg.-Bl. S. 107) nach getroffener Uebereinkunft mit dem ständischen Ausschusse der Staatsschuldenzahlungskasse folgende Staatseinnahmen zum Bezug angewiesen: a) direkte Steuern von dem Grundeigentum von den Gefällen, Gebäuden und Gewerben 4,470,000 M, b) direkte Steuern von Apanagen, Kapital- und Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen 3,226,770 M 30 J, c) Wirtschaftsabgaben 3,000,000 M, d) Reinertrag vom Eisenbahnbetrieb 8,400,000 M, zus. 19,096,770 M 30 J. Diese Mittel sind unter der allgemeinen Bestimmung, daß für etwa entstehende Ausfälle von den bestimmten Einnahmen die K. Staatshauptkasse einzutreten hat, von folgenden Klassen zu gewähren: die direkten Steuern vom Grundeigentum zc. von den Oberamtspflegern, welche auch namens der Staatsschuldenzahlungskasse an die Staatsgläubiger Zinszahlungen leisten. Die auf die Steuer von Apanagen, Kapital- und Renten-, Dienst- und Berufseinkommen und auf den Reinertrag der Eisenbahnen angewiesenen Beträge sind von der Staatshauptkasse zu bezahlen.

Die auf Wirtschaftsabgaben angewiesenen Summen sind von den Kameralämtern und dem Hauptsteueramt Stuttgart, welche — mit Ausnahme des Kameralamts und Hauptsteueramts Stuttgart — gleichwie die Oberamtspflegern namens der Staatsschuldenzahlungskasse an die Staatsgläubiger Zinszahlungen leisten, zur Staatsschuldenzahlungskasse einzuliefern. Diese Summen sind von dem Reinertrag der Wirtschaftsabgaben des 1., 2. und 3. Quartals 1890-91 abzuliefern.

Stuttgart, 16. Juli. Die am 20. Juni zur 4wöchigen Uebung bei den Infanterieregimentern eingerückten Ersatzreservisten und Volksschullehrer wurden heute nach Ablauf der Uebungszeit in die Heimat entlassen.

(Statistisches.) Ueber die Bevölkerungsbe- wegung in Württemberg aus dem Jahre 1889 ist dem St.-A. vom Kgl. Statistischen Landes- amt folgende vorläufige Zusammenstellung geliefert worden. Darnach sind in den 17 Oberämtern des Neckarkreises 4568 Eheschließungen, 22,270 Ge- burten, 16,356 Todesfälle vorgekommen. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen be- ziffert sich im Neckarkreise auf 5914 Personen. Im Schwarzwaldkreis betrug die Zahl der Ehe- schließungen 3288, der Geborenen 17,166, der Gestorbenen 14,295, der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 2871. Im Jagstkreis kamen 2473 Eheschließungen, 13,846 Geburten, 10,545 Todesfälle vor; der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug hier 3301. Der Donau- kreis weist vom vorigen Jahre 3248 Eheschließ- ungen, 17,176 Geburten, 13,212 Todesfälle auf; der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen umfaßt dort 3964 Personen. In sämtlichen vier Kreisen Württembergs summiert sich sonach die Zahl der Eheschließungen auf 13,577, der Geborenen auf 70,458, der Gestorbenen auf 54,406. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen beziffert sich im ganzen Lande auf 16,050 Personen.

Stuttgart, 15. Juli. Die hier vom 6. bis 14. September in der Gewerhalle stattfindende hygienische Ausstellung verspricht eine über Erwarten reichhaltige zu werden und wird durch mancherlei wichtige Originalität sich auszeichnen. Bereits sind so viele Anmeldungen erfolgt, daß der anfänglich bestimmte Raum in der Gewerhalle erweitert werden mußte. Interessante Maschinen zur Vereitung verschiedener Produkte für Gesundheitspflege, wie Schokolade, Brot- bäckerei, Röstgebäck, eine Molkerei für Herstellung von Magermilch, werden in Thätigkeit sein; alle Systeme der Wäscheleiden von Jäger bis Kneipp, Turnapparate und Hilfsmittel bei Unfällen, Vortehrungen zu Gefahrenschutz gelangen dort zur Ausstellung. Die Ausstellung fällt mit der Tagung des 21. Kongresses der deutschen Vereine für naturgemäße Lebensweise in Stuttgart zusammen.

Stuttgart, 16. Juli. Heute vorm. 8 1/2 Uhr fand die Eröffnung der VII. Hauptvers. des Verbands der Seifenfabrikanten im neuen Saale des Stadtgartens statt. Es sprachen Ob.-Reg. Gärtner, welcher die Versammlung Namens der K. Regierung begrüßte, nachdem der Vorsitzende, Fabrikant Koch-Mosler, dieselbe eröffnet hatte. Gem. Rat Stähle hieß die Versammlung Namens der Stadt Stuttgart willkommen; der Vorsitzende dankte herzlich. Anwesend ist ferner: Geh. Hof- rat Dr. Jul. v. Jobst, Vorsitzender der Handels- und Gewerbe-Kammer Stuttgart. Es wird in die Beratung der E. D. eingetreten, auf dieser stehen für heute und morgen eine Anzahl Berichte, Vor- träge, Beratungen, Wahlen u. a. m. — In

der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag wurde im Bureau von Werkmeister Baun (Ka- tharinenstr.) hier ein Einbruchsdiebstahl verübt und hiebei 360 M Geld, sowie eine gold. und eine silb. Uhr mit je einer solchen Kette, gestohlen. Ver- dacht lenkte sich auf einen Arbeiter von Baun, welcher von Feuerbach gebürtig ist und hier wohnte. Derselbe hielt sich gestern mit seiner Braut in Feuerbach auf und wurde dort durch zwei von hier abgeschickte Jäger unter Beizeigung des dortigen Landjägers festgenommen. Die Uhren und einen Teil des Geldes hatte derselbe noch im Besitz. Der größere Teil des Geldes war verausgabt.

Stuttgart, 17. Juli. In der 7. Haupt- versammlung des Verbands der Seifenfabrikanten ist heute vorm. die gestern abgebrochene Beratung wieder aufgenommen worden. Es wurde der An- trag Neul-Cassel zur Gründung von Unterverbänden angenommen; ferner wurde der Vorstand neu ge- wählt und Eisenach als Ort der nächsten (8.) Hauptversammlung bestimmt. Später wurde der Ausstellung ein Besuch abgestattet, in welcher ein Teil der Maschinen in Betrieb gesetzt waren. Um 3 Uhr nachm. sammelten sich die noch Anwesenden am K. Hoftheater, und gingen von hier durch den Schloßgarten in die K. Schlösser. Der erste Teil des Abends wird am Kursaal in Cannstatt ver- bracht, gegen 9 Uhr werden sich die Festgäste wie- der im Stadtgarten hier einfinden.

Im Monat Mai wurden von den der Personenbeförderung dienenden Zügen in Württem- berg 593,628 Zugkilometer und 7,472,962 Achs- kilometer zurückgelegt. Verspätungen kamen 96 vor; 29 davon entstanden auf der eigenen Bahn, die übrigen 67 wurden von Nachbarbahnen über- nommen.

Ludwigsburg, 16. Juli. Ein hiesiger etwa 19jähriger Konditorei-gehilfe geriet gestern abend in Neckarweihingen beim Baden im Neckar in eine tiefe Stelle außerhalb des sicheren, durch deutlich erkennbare Pfähle abgesteckten Badeplatzes und ertrank, obgleich er des Schwimmens wohl kundig war. Sogleich angestellte Rettungsversuche waren leider ohne Erfolg und als nach etwa einer Stunde der Leichnam endlich gefunden wurde, blieben die vorgenommenen Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Cannstatt, 16. Juli. Seit 12. d. M. wird das 2jährige Mädchen des Tagelöhners Ebinger in Münster vermißt; bis jetzt blieben alle Nach- forschungen nach demselben erfolglos. Heute mittag hat nun der 11jähr. Knabe eines Steinhauers in Münster zugestanden, daß er das Kind aus Mache, weil er wegen desselben schon Schläge bekommen, an einer reizenden Stelle in den Neckar geworfen und daselbst ertränkt habe. Der Knabe wurde alsbald verhaftet und an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Die Leiche des Mädchens wurde gestern bei Albingen aufgefunden.

Bannang, 16. Juli. Gestern brannte in Wattenweiler trotz energischen Eingreifens der Feuerwehr eine Scheuer bis auf den Grund nieder. Der Besitzer der Scheuer war während des Brandes auf dem hiesigen Viehmarkt. — Als gestern morgen Schultheiß und Postexpeditor Schlehner von Unter- weissach ein standesamtliches Geschäft vornehmen wollte, traf ihn ein Schlag, der seinem Leben ein jähes Ende bereitete.

Eßlingen, 16. Juli. Seit gestern tagt hier der württemb. Gastwirtverein mit seiner 5. Jahresversammlung; die Stadt prangte deshalb auch teilweise im Festschmuck. Die Beratung der

Delegierten fand im Saale des Württembergers Hof's statt und schlossen an diese die Hauptverhandlungen an. Der nächste Verbandstag findet in Ludwigsburg statt.

**Plieningen, 16. Juli.** Am Montag nacht kam der nahezu 70jährige Händler Wagner von Aiblingen hieher und übernachtete im Adler. Gegen halb 11 Uhr muß er wieder aufgestanden sein, wohl um frische Luft zu schöpfen, weil er vorher schon über Unbehagen geklagt hatte und fiel hiebei (nach dem Silberboten) zum Dachfenster hinaus. Nach wenigen Minuten hatte er seinen Geist aufgegeben. Der Arzt stellte einen Schädelbruch fest. Abends kamen die Angehörigen des Verunglückten hieher und führten dessen Leichnam nach Hause.

**Desigheim, 16. Juli.** Gestern abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der in der hiesigen Buchdruckerei beschäftigte 25jährige Setzer Wurzbach sank, obwohl des Schwimmens kundig, beim Baden im Neckar an der sog. Eismauer unter. Bis seine Kameraden, die schon angezogen waren, ihm vom andern Ufer zu Hilfe kamen, war schon keine Spur mehr von ihm zu entdecken und bis jetzt ist sein Leichnam noch nicht aufgefunden. Der junge als solid bekannte Mann wird allgemein bedauert und mit ihm seine hier nicht wohnhaften Eltern.

**Gochsen u. Neckarsulm, 14. Juli.** Der 14 Jahre alte Sohn des Zimmermanns K. Krefz von hier labete am letzten Samstag den Lauf einer alten verrosteten Pistole, welche er zuvor auf ein Brett genagelt hatte, zündete das Pulver mit einem Zündhölzchen an; der Schuß ging los und riß dem Durschen den Zeigefinger der rechten Hand weg.

**Hall, 15. Juli.** Beim Baden wurde heute ein lediger, braver Schneidergehilfe aus Kleinrindersfeld in Bayern, der noch etwas erhitzt war, vom Schlagfluß überrascht und mußte sein junges Leben lassen. Die angestellten ärztlichen Belebungsversuche blieben leider ohne Erfolg. Der Unglückliche wird allgemein bedauert.

**Kirchheim u. L., 14. Juli.** Infolge des für die Bienenzüchter höchst ungünstigen Jahres wurde die Versammlung württembergischer Bienenzüchter, deren Abhaltung bekanntlich im September d. J. in hiesiger Stadt projektiert war, auf kommendes Jahr verschoben.

**Ulm, 15. Juli.** Die „Ulmer Ztg.“ verzeichnet unter Vorbehalt das Gerücht, der König von Württemberg habe bei der in der hiesigen Friedrichsau abgehaltenen Parade Gelegenheit genommen, sich über die Millersche Broschüre zu äußern, wobei er gesagt haben soll, er werde die zu seiner Kenntnis gelangten Thatsachen die Offiziere nicht entgelten lassen. Es scheint hiernach, als habe der König Kenntnis von der angeblich antiwürttembergischen Haltung mancher Offiziere des 13. Armeecorps genommen, dieselbe aber großmütig verziehen. — Wie wir noch erfahren, wird Hauptmann Miller in seinem Prozeß gegen die „Köln. Ztg.“ durch Rechtsanwalt Hauptmann in Stuttgart vertreten sein.

**Ulm, 14. Juli.** Gutem Vernehmen nach wird der Kommandeur der hiesigen 27. Division, General-Lieutenant von Haldenwang, nach dem Herbstmanöver um seine Pensionierung nachsuchen und nach Stuttgart ziehen. — Der vielerwähnte Hauptmann a. D. Miller, Verfasser der bekannten Broschüre, hatte neulich eine Audienz beim König in Friedrichshafen.

**Ulm, 16. Juli.** Heute nachmittag wurde dem Vernehmen nach auf dem Schießplatz im Lehrer Thal ein Geseiter Schneider des Grenadier-Regiments König Karl (5. Württ.) Nr. 123 gelegentlich des Scheibenschießens erschossen. Schneider bestand sich im Zeigerhaus, die Unglückskugel soll zuerst den Schneusendam, dann die Dielen des Zeigerhauses durchschlagen haben und dem Soldaten noch durch den Kopf gefahren sein. Ein Beweis für die Kraft des neuen Geschosses. T 164

**Ulm, 16. Juli.** Der Kanonier Holz von der 1. Kompanie des Fuß-Art.-Bat. hat sich gestern von einem Zug überfahren lassen und wurde als gräßlich verstümmelte Leiche aufgefunden.

**Ulm, 16. Juli.** Die oben gebrachte Nachricht, daß sich ein Kanonier habe durch einen Zug überfahren lassen und als gräßlich verstümmelte Leiche aufgefunden worden sei, ist dahin zu berichtigen, daß es noch unermittelt ist, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt und daß auch die Leiche in keiner Weise verstümmelt war.

In Wessingen haben gestern zwei Kinder, welche für eines ihrer kleinen Geschwister Milch aufwärmen wollten, durch Aufgießen von

Spiritus auf eine brennende Lampe, wodurch eine Explosion erfolgte, schwere Brandwunden erlitten.

**Pfullendorf, 16. Juli.** Ein schreckliches Hagelwetter ist heute nachmittag 3 Uhr über unsere Fluten hingezogen und hat unsere schönen Erntehoffnungen total vernichtet. Seit Jahren standen unsere Fruchtfelder nicht so üppig, um so größer ist der Jammer der Betroffenen. Leider hat das Unwetter auch in der Umgegend großen Schaden angerichtet, doch fehlen darüber noch nähere Berichte.

**Herbrechtingen, 16. Juli.** Gestern abend ritt der Bauernknecht des hies. Hirschwirts seine Pferde in den Brenzfluß in die Schwemme. Hierbei verunglückte er, fiel in das Wasser und ertrank. Der junge Mann ist 23 Jahre alt.

**Langenau, 17. Juli.** Gestern abend ist hier ein furchtbares, eine Viertelstunde dauern des Hagelwetter niedergegangen. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Taubeneiern. Die Erntehoffnung ist in der ganzen Umgegend vollständig vernichtet. Der Jammer ist groß.

**Tübingen, 15. Juli.** Ein gefährliches Subjekt befindet sich zur Zeit in der Person des etwa 20 Jahre alten, schon viel bestraften Weingärtners P. M. aus Rottenburg hier in Haft. Vor einigen Wochen hat derselbe in Rheinsfelden, bei Basel eine ältere Frauensperson, bei welcher er vorher gebettelt, im Laden überfallen, gewürgt und sie durch Schläge auf den Kopf mit einem großen Pflasterstein tödlich verwundet. Doch konnte die Frau, die während der Vernehmung starb, noch eine Beschreibung von dem Mörder machen. Der Thäter, ein vielfach bestrafter Dieb, hat sich in der letzten Zeit in der hiesigen Gegend umhergetrieben und verbüßt jetzt hier eine Strafe wegen Diebstahls. Der Umsicht und umfassenden Thätigkeit des 1. Staatsanwalts Degen hier ist es gelungen, in dem Hästling den Mörder von Rheinsfelden festzustellen; er hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

— Der „N. Albote“ giebt heute eine Zusammenstellung der bei ihm eingelaufenen Petitionen um Einführung der 2jährigen Präsenz. Es sind im Ganzen 34,913 Unterschriften aus allen Parteien, Ständen und Berufsclassen, insbesondere viele „gebiente Leute.“ Das Blatt bemerkt dazu: „Heute wäre das Volk dankbar gewesen für die erbetene Erleichterung auch nur bei der Infanterie, künftighin wird man sich vielleicht fragen, ob sie nicht für alle Waffen gleich möglich wäre? Zur Ruhe aber wird die Frage nicht kommen, bis sie im Sinne des Volkes gelöst ist.“

— Schultzeiß Buzengeiger in Marbach, O. A. Niedlingen, ist seit 5 Tagen „verschwunden“. Ein Verweiser ist aufgestellt.

**Ravensburg, 15. Juli.** Es wird gewiß interessiren zu hören, wie wiederum ein Landsmann im Auslande Erfolge errungen hat. Der von dem Direktor der k. w. Staatsirrenanstalt in Zwiefalten, Dr. Koch, in einem hies. Verlage (Otto Maier) herausgegebene in II. Auflage erschienene „Leitfaden der Psychiatrie“ ist von dem Dottore Silvio Toncini ins Italienische übersetzt worden und erscheint in dem bekannten Verlage von Vallardi in Mailand unter dem Titel: breve guida allo studio della psichiatria. Es ist dies nicht die erste Arbeit des gelehrten Verfassers, die im Auslande sich Ansehen erwarb; schon mehrfach erschienen Koch'sche Arbeiten in fremden Uebersetzungen.

**Walbsee, 16. Juli.** Heute nachmittag zogen sich Gewitter von mehreren Seiten zusammen und entluden sich über die Gegend. Es schlug mehrfach ein, ein Blitzstrahl entzündete einen Bauernhof bei Weiler, Gde. Eberhardzell. Ueber den Umfang des Schadenfeuers ist noch nichts bekannt.

— (Für den Zonentarif.) Seit der am 16. Juni erfolgten Einführung eines Zonentarifs auf den österreichischen Eisenbahnen macht sich in den Desterreich benachbarten Landesteilen die Thatsache sehr bemerklich, daß die Steigerung des Verkehrs in Desterreich teilweise auf Kosten der noch am alten System hängenden Bahnen sich vollzieht. — So wird z. B. aus Tuttlingen dem „D. A.“ geschrieben: „Auch von uns aus wird der Fremdenverkehr nunmehr ins Vorarlbergische gelenkt, da sich jetzt von Bregenz aus die billigsten Touren ins Innere des Landes machen lassen. Cines nur muß bedauert werden, die hohen Fahrpreise der Bodenreedampfer. So kostet beispielsweise die Seefahrt Konstanz-Bregenz so viel als die viel weitere Strecke Bregenz-Innsbruck.“ Und demselben Blatt wird aus Walbsee berichtet, daß der dortige „Gewerbeverein“ beschlossen hat, für die bevor-

stehende „Wanderversammlung der Gewerbevereine“, als Beratungs-Gegenstand die Einführung des Zonentarifs bei der Regierung in Anregung zu bringen. Es heißt dann weiterhin: „Die durch die Zeitungen gehenden Berichte lassen deutlich erkennen, daß man seit dem Vorgehen Desterreich-Ungarns allerorts sich eingehend dem Studium des Zonen- bzw. Kilometertarifs zuwendet und daß auch andere gewerbliche Korporationen mit dem gleichen Ansuchen an die zuständigen Behörden herantreten. Es dürfte deswegen nicht ohne alles Interesse für die Württemb. Staatsregierung sein, wenn diese Frage auf der diesjährigen Wanderversammlung von den Gewerbevereins-Delegierten aus dem ganzen Lande ventilirt wird.“

**Ragold, 14. Juli.** In der vorletzten Nacht hat sich ein Lehrling in Wildberg durch Brandstiftung die ersehnte Freiheit zu verschaffen gesucht. Er zündete das Stroh im Stall seines Lehrherrn an, schloß das Stallfenster und entfernte sich. Weil aber zu dem Feuer zu wenig Luft hinzuströmen konnte, so erlosch dasselbe bald wieder, verursachte aber einen solchen Qualm, daß zwei Kühe erstickten. Der Lehrling wurde verhaftet.

### Tagesberichte.

**Berlin, 15. Juli.** Staatssekretär v. Marschall wird den Kaiser auf seiner Reise nach England begleiten; die politische Bedeutung der Reise läßt sich deshalb nicht mehr in Abrede stellen.

**Berlin, 16. Juli.** Es kann jetzt als ziemlich feststehend angesehen werden, daß die Begegnung zwischen Caprivi und Kalnoky bei dem Kaisermanöver in Schlessien stattfinden wird, zu welchem beide Staatsmänner ihre Herrscher begleiten.

— Kürzlich hat sich in einem Artikel die national-liberale „Cref. Ztg.“ für die zweijährige Dienstzeit ausgesprochen. Mit Bezug darauf erhält nun das Blatt von einem preussischen General z. D. eine Zuschrift, in der wörtlich gesagt wird: „Ihren Artikel in Nr. 187 der „Cref. Ztg.“ habe ich mit Interesse gelesen und bin der Ansicht, daß die zweijährige Dienstzeit mit Notwendigkeit eine Folge unserer Massenheere sein wird. Unsere ganze Heeres-Entwicklung spricht dafür.“

— Von dem auf 12 688 065  $\mathcal{M}$  festgestellten Betrage der Besoldungserhöhungen im Nachtragsetat des Reiches fällt ein Betrag von über 10 Millionen  $\mathcal{M}$ , d. i. etwa  $\frac{1}{6}$ , allein auf die Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Bei der Verteilung dieser Zulagen, mit Einschluß derjenigen für das diätarisch beschäftigte Post- und Telegraphenpersonal, kommen nicht weniger als 85 000 Personen, nämlich 32 000 Beamte und 53 000 Unterbeamte in Betracht (die Gesamtzahl des Post- und Telegraphenpersonals übersteigt 100 000 Köpfe.) Bekanntlich war bezüglich der Zulagen u. A. auch der Gesichtspunkt maßgebend, die große Zahl der einzelnen Beamten- und Unterbeamtenklassen durch Verschmelzung in größere Gruppen zu verringern. Hiemit ist für eine so umfassende Verwaltung eine große Umwälzung verbunden, seit Wochen herrschte daher bei der obersten Post- und Telegraphenverwaltung die angestrengteste Thätigkeit, um die bezüglichen Arbeiten zu bewältigen; doch ist, wie die Nordd. A. Z. bemerkt, unter Aufbietung aller Kräfte es ermöglicht worden, dieselben so zu fördern, daß die auf die Zulagebewilligungen sich beziehenden Verfügungen bis auf einen kleinen Teil bereits am Tage der amtlichen Veröffentlichung des Nachtragsetatgesetzes an die Provinzialbehörden haben abgehen können.

— Nach der Kreuzztg. beschloßen die sozialistischen Führer den Ablauf des Ausnahmegesetzes ohne lärmende Kundgebung vorübergehen zu lassen. Allen Parteigenossen wird empfohlen, auch nach dem 1. Okt. jedes brüste und radikale Verhalten zu vermeiden. In den Dresdener Arbeitervereinen herrscht große Unzufriedenheit mit Bebel. Auf dem bevorstehenden Parteitag wird beantragt werden, den Führern zu verbieten, eigenmächtig mit wichtigen öffentlichen Kundgebungen hervorzutreten.

— Die Zollermäßigungen aus dem deutsch-italienischen und dem deutsch-spanischen Handelsvertrag werden durch Kais. Verordnung vom 3. Juli mit Ausnahme der inzwischen in Wegfall gekommenen Zollermäßigung für Roggen auch auf Marokko ausgedehnt.

— Das Defizit des 10. deutschen Bundes-schießens soll weit über 100,000  $\mathcal{M}$  betragen.

**Lauterberg i. H., 17. Juli.** Die Krankheit Wismanns nimmt zwar einen normalen Verlauf,

es ist jedoch noch keine anhaltende Besserung eingetreten.

**Mainz, 15. Juli.** Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich nach einer Mitteilung des M. L. in dem Lager bei Griesheim, und zwar bei dem daselbst zur Schießübung weilenden Nassauischen Feldart. Reg. Nr. 27 zugetragen. Ein Geschöß war nicht geplatzt und es sollte dasselbe in der Feldschmiede geöffnet werden. Dort angelangt, zersprang die Granate und drei Soldaten wurden von den umherfliegenden Geschößteilen getroffen. Zwei Soldaten wurden sehr schwer verletzt, einem derselben wurde die Brust aufgerissen, während ein dritter Soldat leichtere Beschädigungen davongetragen hat. Ein anderer Soldat desselben Regiments erhielt einen Tritt von einem Pferd, in Folge dessen er verstorben ist.

**Straubing, 15. Juli.** Der kath. Pfarrer Hartmann wurde wegen Anstiftung zum Meineid zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Bei der diesjährigen Militäraushebung in Göttingen stellte sich, wie dem Hann. Cour. von dort mitgeteilt wird, der Kommission aus der Stadt ein überraschend kräftiger Jahrgang, der die militärischen Mitglieder der Kommission in Erstaunen versetzte. Bei jedem dritten Manne lautete das Urteil: Zur Garde-Infanterie, schweren oder leichten Kavallerie, Artillerie. Der Zivilvorsteher, Oberbürgermeister, wußte dafür keine andere Erklärung als die, daß infolge des Baues der neuen großen Turnhalle vor 4 Jahren das Turnen von der ganzen Jugend in viel größerem Umfange und mit viel größerer Liebe als früher betrieben werde.

Vom Obenwald wird der N.-Ztg. unterm 9. ds. geschrieben: Nirgends ist man mit dem Branntweinsteuergesetz zufrieden, bei uns aber mehr als unzufrieden damit. Die Kleinbrenner sind am härtesten getroffen. Die hohe Ausbeute, welche dem Prozentsatz zu Grunde liegt, dann die Steuer, welche 25 Proz. vom Werte der Ware und 200 Proz. vom Gewinn des Brenners beträgt, verschulden dies. Seitdem in Deutschland die Steuergemeinschaft dieses Artikels eingeführt, überschwemmen die billigen norddeutschen Branntweine unsern Markt und der Absatz unserer einheimischen Erzeugnisse verringert sich stetig. Beweis davon ist, daß die Nachfrage nach dem bei uns produzierten Zweitschgenbranntwein fast aufgehört hat, daß trotz drängenden Angebot keine Käufe erfolgen und die Ware in den Kellern der Kleinbrenner schon mehrere Jahre lagert, alljährlich treten neue Vorräte hinzu, von welchen die Steuer bezahlt werden muß. Eine Abhilfe wäre dahin zu erstreben, daß der Ausbeutesatz für diese Ware erhöht und der Steuerkredit auf so lange erweitert würde, bis die Ware verkauft ist.

**München, 16. Juli.** Prinz Alons von Bayern verlobte sich gestern auf Schloß Mentelburg bei Innsbruck mit der Prinzessin Louise, Tochter des Herzogs von Anjou.

**Paris, 15. Juli.** Jacob, welcher gestern während der Vorbeifahrt des Präsidenten Carnot einen blinden Revolver schuß abfeuerte, wurde als vermutlich geisteskrank in das Inquisitionsspital geschafft.

**Paris, 15. Juli.** Der „Temp“ meldet: Als Entschädigung für Sansibar sucht Frankreich von England zu erlangen, daß letzteres ausdrücklich und definitiv das Recht zuerkenne, den fremden Konsuln auf Madagaskar das Äquator zu erteilen, ferner solle England Frankreich keine Hindernisse betreffs der vollen Aktionsfreiheit auf dem Niger bereiten, endlich möge der zwischen dem Bey von Tunis und England abgeschlossene Handelsvertrag gleich dem italienisch-tunisischen im Jahre 1896 sein Ende nehmen.

**Paris, 16. Juli.** In unterrichteten Kreisen gilt die Mitteilung des Temp betreffs die Entschädigung Frankreichs auf Madagaskar und am Niger für Sansibar als unrichtig.

**Paris, 17. Juli.** Den Morgenblättern zufolge befürwortete der höhere Handelsrat eine Herabsetzung der Zagen für den Durchgangstarif.

**London, 16. Juli.** Es ist nunmehr endgültig festgestellt worden, daß Kaiser Wilhelm am 4. Aug. zum Besuch der Königin in Osborne eintrifft. Der Kaiser wird die Reise von der Nordsee auf der kaiserl. Yacht „Hohenzollern“ zurücklegen, welche alsdann auf der Rheide vor Cowes vor Anker gehen wird.

**London, 16. Juli.** Telegramme aus Halifax

melden, daß die Mannschaften des englischen Geschwaders massenhaft desertieren.

**London, 14. Juli.** Der Briefträger-Ausstand scheint wirklich zu Ende zu sein. Im Ganzen sind 435 Briefträger entlassen worden und es wird bezweifelt, ob sie wieder angestellt werden. Gleichwohl haben 83 den Generalpostmeister um Wiederanstellung gebeten. Die Leiter des Briefträger-Verbandes erklären jedoch, daß der Kampf noch nicht vorüber sei. Die Briefbestellung ist indes in fast allen Bezirken Londons wieder ziemlich regelmäßig geworden. — Die Untersuchung über die jüngste Gehorsamsverweigerung der Gardegrenadiere ist noch nicht beendet. Inzwischen ist das aus Portsmouth zum Wachdienst herangezogene 1. Bataillon des Yorkshire-Regiments durch das 1. Bataillon der Goldstream-Garde abgelöst und nach seinem alten Garnisonsorte zurückverlegt worden.

**London, 16. Juli.** In Folge des Berichts der Untersuchungskommission über die Gehorsamsverweigerung der Mannschaften des 2. Bataillons der Gardegrenadiere werden die Räubersführer vor ein Kriegsgericht gestellt.

**London, 15. Juli.** Das Oberhaus nahm in 3. Lesung die Vorlage über die Abtretung der Insel Helgoland an.

**London, 15. Juli.** In der gestrigen Sitzung des internationalen Friedenskongresses in Westminster machte der Vorsitzende auf das deutsch-englische Abkommen aufmerksam und sagte, Deutschland und England, den zwei großen teutonischen Völkern Europas, gebühre für die friedliche Schlichtung des Streites, welcher vor zwei Jahrhunderten zu einem verheerenden Kriege ausgeartet wäre, alle Ehre.

Die Times stellt, wie aus London gemeldet wird, ein englisch-portugiesisches und ein englisch-französisches Abkommen über Afrika in Aussicht. Portugal käme dadurch in den unbestrittenen Besitz von 800 000 Quadratmeilen im Westen und 250 000 im Osten. Die Grenze werde im Westen mit der Grenze von Deutsch-Südwestafrika bis zum oberen Zambesi zusammenfallen, östlich erhalte Portugal das nördliche Ufer des Zambesi über Töle hinaus, ferner das Besatzungsrecht von Zumbo, vielleicht das ganze Schirehochland, schließlich freie Hand östlich des Niassa-Sees, wofür England das Durchzugsrecht durch Manica nach Maschonaland am Flusse Pungwe entlang zugestanden würde, um den Weg durch Lobengulass-Land zu vermeiden. Der Zambesi würde eine internationale freie Wasserstraße. Frankreich würde wahrscheinlich die Gambiakolonie erhalten mit dem Hinterland bis zur Zentral-Sahara, während Sokoto und Zentral-Sudan an die Niger-Company fielen. Damit würde die endgiltige Verteilung Afrikas unter die europäischen Völker eine vollendete Thatsache.

**London, 16. Juli.** Aus Chile wird der Times berichtet: Im Salpeterbezirk erfolgte zwischen Ausständischen und Truppen ein Zusammenstoß, bei welchem 40 Ausständische verwundet oder getötet wurden.

**London, 15. Juli.** Spät in der Nacht vom 14. auf den 15. wurde der italienische Barbier Melandri von seinem 24 Jahre alten Landsmann Valdi, mit dem er schon lange in Streit gelebt hatte, in der Farringdon Road erdolcht. Valdi, bei dem ein großer Dolch gefunden wurde, erklärte nach seiner Verhaftung, er hätte in Notwehr gehandelt.

Große Brände werden aus Rußland gemeldet: In der Stadt Uciansy im Gouvernment Kownd sind infolge Brandstiftung 400 Häuser eingedäschert worden; die Stadt Swierzen im Gouvernment Minsk ist größtenteils niedergebrannt. Der Schaden in beiden Städten ist enorm, das Elend außerordentlich groß.

Eine erschütternde Scene hat sich, wie man aus Groß-Becskereit mitteilt, auf dem jüngsten Markte zu Lörök-Böcsé abgespielt. Während der Mittagsstunde saßen einige Bauern und Bäuerinnen im Schatten eines Zeltes beisammen, als sich ihnen eine Gruppe bettelnder Zigeuner näherte, welche ein blindes, etwa 5 Jahre altes Mädchen mit sich führten. Eine der Bäuerinnen gab nun ihrem Mitleid mit dem armen Kinde Ausdruck, dessen Züge großen Schmerz verrieten. Als das blinde Mädchen die Stimme der Frau vernahm, stieß es einen gellenden Schrei aus und warf sich dem Weibe mit dem Rufe: „Mutter, Mutter!“ zu Füßen. Die Frau taumelte zurück

vor einem Jahre war ihr kleines Mädchen spurlos verschwunden und sie hat es bereits als tot beweint; das blinde Bettlerkind vermochte sie aber nicht als ihren verlorenen Liebling wiederzuerkennen. In großer Aufregung entblökte sie die Brust des Kindes und siehe, das Merkmal, welches sie gesucht hatte, befand sich auf dem Körper desselben. Es war ihr Kind! Nun ward ihr Alles klar. Eine herumstreifende Zigeunerbande hatte das Kind entführt, demselben beide Augen ausgestochen und es derart enstellt, daß es von seiner eigenen Mutter nicht wiedererkannt wurde. Die Zigeuner hatten sich gleich beim Beginn der Scene fortgeschlichen, sie wurden aber alsbald eingeholt und waren vom Volke gelynchd worden, wenn nicht die Gendarmerie dazwischen getreten wäre, um die Verbrecher dem Gerichtshofe einzuliefern.

**Nordfjord-Eide, 15. Juli.** Der Kaiser war gestern durch Regenwetter verhindert, einen Ausflug zu unternehmen; er verblieb an Bord der „Hohenzollern.“ Heute herrscht abermals starker Regen.

**Nordfjord-Eide, 17. Juli.** Der Kaiser ist gestern abend um 6 Uhr von einem 8stündigen Ausflug nach dem Briggalgletscher unter strömendem Regen im besten Wohlsein an Bord der Hohenzollern zurückgekehrt.

**Sofia, 17. Juli.** Halbamtlich wird erklärt, daß nachdem eine Verständigung mit der Türkei bevorstehe, die Erklärung der Unabhängigkeit Bulgariens vertagt werden.

Aus Belgrad 14. Juli meldet man der Frkf. Zg.: Der hiesige Vertreter Bulgariens, Dimitrow, erklärte heute offiziell der serbischen Regierung, daß die Gerüchte von der Abdankung des Fürsten Ferdinand vollkommen der Begründung entbehren. Dimitrow versicherte mir, der Fürst werde nach dem Kurgebrauch sofort nach Sofia zurückkehren; der Fürst habe ein so stark ausgeprägtes Ehrgefühl, daß nicht einmal der Schatten einer Wahrheit in den obigen Gerüchten zu finden sei. Ein Teil der Familie Orleans-Koburg suche allerdings den Fürsten immer noch von seinen Plänen abwenbig zu machen und ihn Bulgarien entziehen. Vor seiner (Dimitrows) Abreise auf den Belgrader Posten habe ihm der Fürst selbst gesagt, wenn 3 Armeekorps in Bulgarien einrückten, würde er das Land und seinen Thron lebend nicht verlassen, und er (der Gesandte) habe eine direkte Versicherung erst in den letzten Tagen erhalten, daß der Fürst nicht wankelmütig geworden sei.

**New York, 15. Juli.** Die meisten Verunglückten auf dem Bepinsee waren junge, dem Arbeiterstande angehörende Leute. Bisher sind 86 Leichen aufgefunden worden.

Die Maschine des Flugdampfers „Tioga“ ist nach einer Notiz der „N. N.“ in der Nähe von Chicago am Samstag explodiert. 40 Personen ertranken unter der Kajüte.

**Bombay, 16. Juli.** In dem zu Darosalah in Penshab garnisonierenden 2. Bat. des 1. Gurka-Regiments sind in den letzten Tagen 41 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

Aus Tanager 12. Juli wird gemeldet: Der Stamm Zemmur machte einen Einfall in das wenige Stunden von Salce gelegene Lager des Sohnes des Sultans von Marokko. Der Stamm soll ein großes Blutbad angerichtet, das Lager geplündert und etwa 15 Personen lebendig verbrannt haben.

#### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

- 20. Juli: Vielfach heiter, schwül, wollig, mäßig warm, windig, teils bedeckt und Regen.
- 21. Juli: Meist heiter, stark windig, mäßig warm, wollig, strichweise Regenschälle, Gewitter.
- 22. Juli: Teils heiter, teils wollig mit Strichregen, kübler, stark windig.
- 23. Juli: Wärmer, meist sonnig, kübler frischer Wind, wollig, strichweise Gewitter, Regenschälle.

#### Für's Herz!

Zur Heiligung will Gott  
Als Vater uns erziehen,  
Dahin geht allezeit  
Sein ernstliches Bemühen.